

## 46. Treffen der Steuerungsgruppe LA21 Plus Donaustadt

15. März 2022 von 17:00-19:00, online via Zoom

### Anwesende:

- Cornelia Sucher (SPÖ, Vorsitzende der Steuerungsgruppe)
- Jing Hu (Neos)
- Gerda Müller (ÖVP)
- Sabrina Halkic (Verein Lokale Agenda 21 Wien)
- Rosana Wiesmaier (Stadtteilnetzwerk Breitenlee)
- Gerhard Gstöttner (Agendagruppe Rad22)
- Christa Staudinger (die Grünen)
- Vicki Matejka und Hannes Posch (AgendaDonaustadt)

### Entschuldigt:

Burgi Linnau (Agendagruppe Rad22), Brigitte Breichner und Andrea Linsmeyer (Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel), Karl Dworschak (VHS Donaustadt), Günter Jessl (Paradiesgartl), Mike Graner (Bildungswerkstatt Barbenhäufel)

---

### TOPs:

- 1) Willkommensgruß
- 2) Arbeitsfenster: Vorstellung des neuen Radwegekonzepts
- 3) Was passiert in den Agendagruppen und -netzwerken?
- 4) Ausblick

---

#### 1) Willkommensgruß

Cornelia Sucher begrüßt die Teilnehmer\*innen der Steuerungsgruppe. Die Gruppe nimmt sich fest vor, sich beim nächsten Treffen wieder in echt zu begegnen. Die Online-Treffen funktionieren zwar, aber sie sind auf Dauer ermüdend.

#### 2) Arbeitsfenster: Vorstellung des neuen Radwegekonzepts

Gerhard Gstöttner und die Radagenda haben gemeinsam mit dem Bezirk und dem Verkehrsplanungsbüro Traffix am Radwegekonzept für die Donaustadt gearbeitet. Vor einigen Wochen ist es fertig gestellt und offiziell präsentiert worden. Gerhard stellt der Steuerungsgruppe das Konzept vor. Der Großteil der Details zur Radweg-Offensive sind hier nachzulesen: <https://www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/radwegoffensive-donaustadt.html>

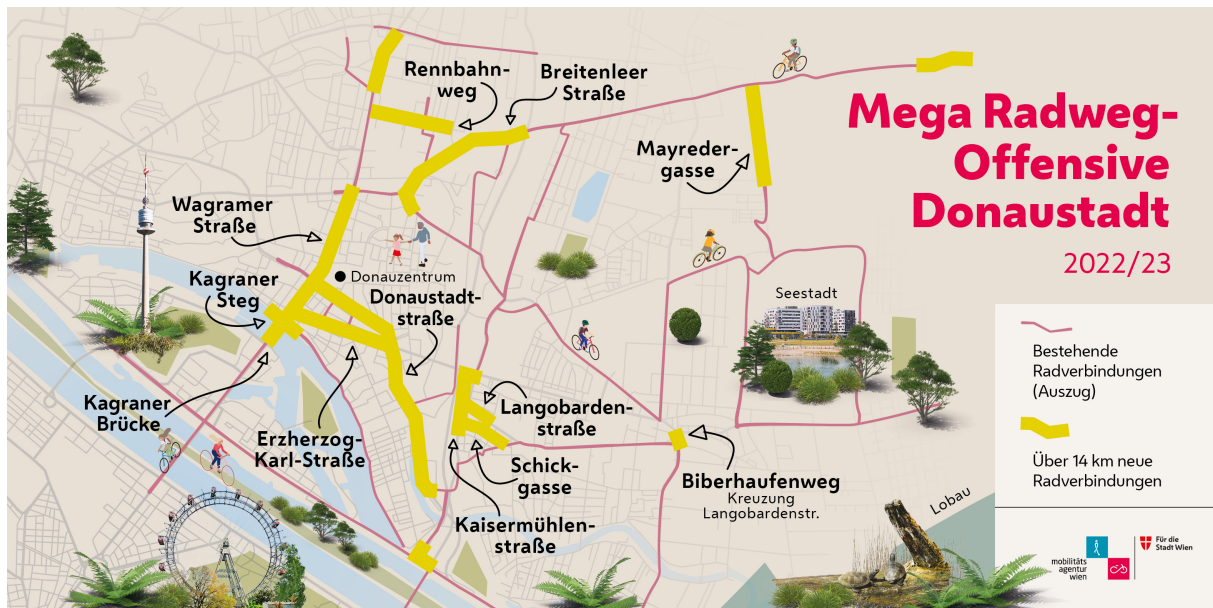
Die Stadt Wien hat ein ansehnliches Budget für den Ausbau von Radinfrastruktur gewidmet. Gerhard betont, dass ein wesentlicher Teil davon in der Donaustadt investiert werden wird, weil sich Bezirksvorsteher Ernst Nevriky dafür eingesetzt hat. Im Laufe des Prozesses hat er alle Vorschläge von der Radagenda übernommen. Das zeugt von großem Vertrauen in die Arbeit und Kompetenz der Agenda-Gruppe.

Die Arbeit begann damit, den Bezirk hinsichtlich der vorhandenen Infrastruktur zu analysieren. Bereiche mit Optimierungsbedarf wurden nach Relevanz gewichtet. Besonderes Augenmerk hat das Planungsteam auf die Wagramerstraße und die Breitenleer Straße gelegt. Der Ausbau wird in den nächsten zwei Jahren umgesetzt, begonnen wird mit der Donaustadtstraße. Unter anderem weil es in dem Gebiet viele Schulen und Schulwege gibt.

Herausfordernd empfand Gerhard die Zusammenarbeit mit den Fachdienststellen, die innovativeren und weitreichenderen Lösungen gegenüber eher skeptisch waren. Für Politiker\*innen, die etwas bewegen möchten, aber dabei fachliche Unterstützung bräuchten, kann das eine Barriere sein. Gerhards Aufgabe war hier oft die eines Dolmetschers.

Cornelia Sucher bedankt sich im Namen des Bezirks und der AgendaDonaustadt noch einmal sehr herzlich bei Gerhard Gstöttner! Wichtig ist ihr auch zu erwähnen, dass es sich beim Radkonzept nicht um ein „totes Papier“ handelt. Das Konzept kann, angepasst an zukünftige Rahmenbedingungen, weiterwachsen. Auch die anderen Teilnehmer\*innen zeigen sich von der geleisteten Arbeit beeindruckt. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass sich hartnäckige Arbeit und langer Atem auszahlen.

Gelb markierte Straßen sollen in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden.



Nach der Konzept-Vorstellung sammelt die Steuerungsgruppe Ideen zu zwei Fragen:

>> *Wie können wir auf das neue Konzept aufmerksam machen?*

- **In Medien berichten:** In der DBZ (Donaustädter Bezirkszeitung) ist schon berichtet worden, sowohl über die Radoffensive, als auch über Gerhard Gstöttners Engagement. Auch in den sozialen Medien (Instagram und Facebook) ist ein kurzes Interview von ihm zu finden.
- **Information im Raum, z.B. Schilder „Danke, dass ihr Platz für mich macht.“:** Wenn neue Bäume gepflanzt oder Radwege errichtet werden, geht es ja immer um eine Umverteilung des Raums. Das könnte besser kommuniziert werden.
- **Vorher-Nachher-Videos:** Spannend wären kurze Videos, in denen sichtbar wird, wie mühsam oder unsicher die Wege vorher waren und wie gut sie nach dem Umbau sind. Mit Videos hat die Agendagruppe Rad schon Erfahrung.
- **Anrainer\*innen-Information:** Bürger\*innen, die zu Baustellentätigkeiten informiert werden, könnten auch Hintergrund-Informationen zu den Vorteilen der neuen Radinfrastruktur erhalten und aktiv für nachhaltige Mobilität eingebunden werden.
- **Besichtigungsradtour:** Auch hier hat die AgendaDonaustadt schon viel gute Erfahrungen gesammelt.
- **Radnetzwerke aktivieren:** Informationen in Radgeschäften, Netzwerken, Reparatur-Einrichtungen verteilen, als Multiplikator\*innen nutzen.
- **Neue Stadtentwicklungsgebiete frühzeitig informieren:** zum Beispiel „am langen Felde“ wird gerade viel gebaut, auch neue Radwege. Im Wege der Bauträger könnte man die Zuziehenden frühzeitig informieren.

>> *Wie können wir das Radfahren und das Zufußgehen verknüpfen?*

- Gerhard erzählt, dass das Zufußgehen im Radwegekonzept berücksichtigt wird. Es macht keinen Sinn, Radwege herzustellen und dabei die ohnehin schon engen Fußwege zu schmälern. Der „Umweltverbund“ muss gemeinsam auftreten.
- Mit Konflikten zwischen Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen sollte achtsam umgegangen werden. Kombinierte Wege führen manchmal zu angespannten Situationen. *Fußgänger\*innen haben keinen Rückspiegel.* Bei der Donaustadtstraße wird genau diese Problematik gemildert: Aus dem gemischten Weg werden nun reine Rad- und Fußwege.
- Spannend wäre eine Vernetzung mit dem Verein geht-doch.wien, Obfrau Hanna Schwarz.
- Wenn über das Radwege-Konzept berichtet wird, könnte zeitgleich dargestellt werden, wo sich etwas für Fußgänger\*innen verbessert. Das könnte in einer Karte eingezeichnet werden.

### **3) Was passiert in den Agendagruppen und -netzwerken?**

#### **Stadtteilnetzwerk Stadlau**

Das Agenda-Netzwerk ist mit den Vorbereitungen für das Nachbarschaftsfest, sowie mit den Arbeiten am Reiseführer Stadlau intensiv beschäftigt. Der Termin für das Fest wird demnächst festgelegt. Es wird entweder am Rodelhügel oder hinter dem Sikh-Tempel stattfinden. Die Kosten für das Ö-Klo sind über einen Teil des partizipativen Gruppenbudgets gedeckt.

Der neue Jugendsportplatz Konstanziagasse wird gut angenommen, immer wieder gibt es kleine Herausforderungen. Das Fair Play Team setzt sich immer wieder ein, z.B. mit Müllsammelaktionen am Platz.

#### **Agendagruppe Rad**

Gerhard Gstöttner hat schon zu Beginn des Treffens viel über die Aktivitäten der Gruppe berichtet. Die Aktiven kommunizieren viel über e-Mails. Sie sammeln Hinweise zu neuralgischen Stellen und Ideen für die Verbesserung der Radfahrinfrastruktur.

#### **Stadtteilnetzwerk Breitenlee**

Am 1. Mai soll nach zweijähriger coronabedingter Pause wieder ein Maibaumfest in Breitenlee stattfinden. Im Sommer könnte am Breitenleer Anger zu einer Grillerei eingeladen werden, dafür gibt es noch kein fixes Datum. Wenn irgendwie möglich, soll auch die beliebte Punschhaltestelle im Dezember endlich wieder stattfinden. Für die Umsetzung aller Projekte würde sich das Netzwerk über mehr Man- und Woman Power freuen.

Eine Gruppe von Student\*innen der Angewandten / Social Design möchte mit einem mobilen Pop Up Café eine Initiative fürs Zusammenkommen in Breitenlee setzen. Bewohner\*innen sollen sich dabei selbst einbringen, z.B. mit Kuchengaben. Es wäre schön, wenn sich daraus ein Treffpunkt etablieren würde.

Am 29. April wird am Rautenweg der erste Schritt für eine neue Erholungswiese umgesetzt. Die Nachbarschaft ist eingeladen, sich dabei einzubringen.

### Agendagruppe Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel & Kooperationsprojekt Stadtgemüse22

In diesem Frühjahr wird nun endlich der alte Geräteschuppen im Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel saniert. Ein Teil der Kosten wird über das partizipative Gruppenbudget finanziert. Außerdem steht ein Wechsel der Obfrauenschaft an.

Im Gemeinschaftsgarten Stadtgemüse22 gibt es aktuell 28 12m<sup>2</sup> Beete und 23 6m<sup>2</sup> Beete, dieses Jahr kommen voraussichtlich noch drei Beete hinzu. Alle Beete sind besetzt. Insgesamt garteln dort ca. 95 Erwachsene und 25 Kinder. Für den Verein aktiv sind etwa 20 bis 25 Personen. Im März hat die zweite Mitgliederversammlung stattgefunden. Alle drei Jahre werden die großen Beete neu vergeben. Obmann Jürgen kommt gern mal in die Steuerungsgruppe, aber erst wenn der Verein stabiler ist.

### Agendagruppe Bildungswerkstatt Barbenhäufel

Etwa 15 Personen haben bisher das Angebot der Radbox in Anspruch genommen. Die meisten möchten sich ihr Rad reparieren lassen, wenige möchten sich Werkzeug ausborgen oder von Radprofi Jörg lernen. Das Projekt könnte noch besser beworben werden.

Drei Mal in der Woche findet am Barbenhäufel der Biologie-Unterricht der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau (ILB) statt. Es gibt dort ein Outdoor-Klassenzimmer, eine Feuerstelle und viel Platz zum Forschen und Entdecken. Für den dort wachsenden Waldgarten hat das Barbenhäufel einen Beitrag über das partizipative Gruppenbudget erhalten.

### Kooperationsprojekte Paradiesgartl und Lobau Wegerl

Auch Günter Jessl hat beim partizipativen Gruppenbudget eingereicht und Fördergeld für Saatgut und Hilfsmittel erhalten. Der Fokus liegt in diesem Jahr auf Maßnahmen, die der Erholung des Bodens förderlich sind. Anfang März fand ein Baumschnitt-Workshop von Günter Jessl statt. Am 29.4. findet ein Pflege-Picknick statt.

#### 4) Ausblick

- Termine der Gruppen und Netzwerke der AgendaDonaustadt, die zum jetzigen Zeitpunkt feststehen:
  - 23. April: Hochbeete bauen am Wonkaplatz
  - 29. April ab 16 Uhr: Erste Umgestaltungsschritte auf der Wiese am Rautenweg
  - 29. April: Pflegepicknick im Paradiesgartl
  - 1. Mai: Maibaumfest in Breitenlee
  - 4. Mai: Spaziergang für Landschaftsbotschafter\*innen
  - 25. Juni: Einweihungsfest der Hochbeete am Wonkaplatz
  
- nächstes Treffen der **Steuerungsgruppe**

Das nächste Treffen der Steuerungsgruppe findet am 21. Juni 2022, von 17 bis 19 Uhr statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.